

Anzeigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **2 (1855)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

speziell stützen? Ich antwortete: auf das Grundgesetz der sprachlichen Schreiblehre: „Schreibe wie du sprichst“, so wie auf die daraus fließenden Regeln: „Richte dich beim Schreiben nach der richtigen Aussprache; läßt dich die Aussprache in Zweifel, so richte dich nach der Abstammung; und läßt dich auch die Abstammung im Ungewissen, so richte dich nach dem Gebrauch.“ Ich stelle Ihnen nun die Gegenfrage: „Welche fernern Vereinfachungen wären, gemäß diesen NB. von Niemand bestrittenen Regeln in unserer gewohnheitsmäßigen Schrift vorzunehmen, um die Wortform als Zeichen und Abhängiges der Begriffsform oder dem Ausdruck als dem Ursprünglichen und Unabhängigen überall entsprechend nahe zu bringen?“ — Hr. L. zu M.: Ich bedaure herzlich die innere und äußere Gedrücktheit, unter welcher Du nach Deinem letzten Briefe leidest. Treibe die „Eingezogenheit“ nur nicht ins Extreme. Wie wollte ein verdüstertes Gemüt der Schüler Leben entwickeln und frei und freudig sie aufblühen lehren zum Vater Aller? Sei eingezogen, mein Freund! aber vereinsame dich nicht. — Hr. N. zu G. bei M.: Ihr Ansuchen ist zugestanden.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

A n z e i g e n.

Lehrerwahlen:

- 1) Herr K. Kohler, zum Professor der Humaniora am Kollegium zu Pruntrut.
- 2) „ Joh. Prisi, bisher zu Oberburg, als Hilfslehrer nach Fribourg.
- 3) „ Pet. Beer, an die Schule zu Fankhaus bei Langnau.
- 4) „ Friedr. Walther, bisher in Muri, an die Schule zu Ebliken bei Brienz.
- 5) „ Bend Leuenberger, bisher zu Schwand, an die Schule zu Zuzwyl.
- 6) „ Chr. v. Allmen, an die Schule zu Vordergrund b. Lauterbrunnen.
- 7) „ Joh. Spielmann, an die deutsche Schule in Torgemont.
- 8) „ Chr. Schläfli, bisher zu Landstuhl, an die Schule zu Kaufdorf.
- 9) „ Joh. Tschanz, bisher in Diesbach, an die Mittelschule im Heimberg.
- 10) „ Steph. Furrer, an die Mittelschule in Uzenstorf.
- 11) Fräulein Kath. Christen, an die Elementarschule zu Uzenstorf.

Bitte!

Die Herren Lehrer sind freundlich ersucht, dem Unterzeichneten mit möglichster Beförderung ein Verzeichniß solcher Männer ihres Schulkreises einzusenden, die sich besonders um das Schulwesen interessieren, und dasselbe wirksam zu fördern geneigt sind. —

Der Redaktor des Volksschulblattes:
J. J. Vogt.

B ü c h e r - U m f a ß.

Durch das Kommissionsbureau sind **angetragen:**

- 5) Willne, Edouard, sc., populäre Naturgeschichte mit sehr vielen Abbild.
14 Bdn., kompl., brosch. Fr. 9.